

LETsDOK: Das Programm im Südwesten

Auch in Stuttgart heißt es ab dem 13.9.21: LETsDOK. Im Rahmen der bundesweiten Dokumentarfilm-Woche sind im Cinema Kino u. a. „Wer hat Angst vor Sibylle Berg“ und „If Objects Could Speak“ zu sehen. Weitere Dokus laufen zudem in Titisee-Neustadt.

2021 findet LETsDOK vom 13. bis 19.9. als bundesweite Dokumentarfilmwoche statt. 2020 wurde die Aktion zunächst als Dokumentarfilmtag anlässlich des 40-jährigen Bestehens der AG DOK ins Leben gerufen. Nach einer kunst- und begegnungsarmen Corona-Zeit will die Initiative nun Dokumentarfilme an mehreren Tagen zeigen. Unterstützer sind u. a. zahlreiche Film- und Kino-Verbände. Auch die Sender ARTE, 3sat, MDR, NDR und BR beteiligen sich.

In allen Bundesländern sind LETsDOK-Teams aktiv. Das gesamte Projekt wird in Berlin von Florina Vilgertshofer und Paul Gredig koordiniert. Das Programm ist ab sofort auf der [Veranstaltungs-Webseite](#) einsehbar.

<https://www.youtube.com/watch?v=7KCae0timYg>

Planung für Baden-Württemberg

Astrid Beyer (Kuratorin DOKVILLE) ist als Vorsitzende der AG DOK Südwest gemeinsam mit Sabine Willmann (Autorin und Regisseurin) und Wiltrud Baier (Autorin und Regisseurin Böller & Brot) für LETsDOK in Stuttgart und Karlsruhe verantwortlich. Kamerafrau Lisa Voelter, ebenfalls im Vorstand der AG DOK Südwest, gestaltet das Programm in Titisee-Neustadt.

Astrid Beyer betont: „Es ist eine Würdigung des Dokumentarfilms, deutschlandweit, mit seiner ganzen Vielfalt.“

Es gibt keine Vorgaben – jedes Team organisiert LETsDOK individuell. Besser könnte man die Bandbreite des Genres nicht spiegeln.“

LETsDOK Stuttgart: Frauen im Fokus

Sämtliche Stuttgarter Vorführungen laufen im Innenstadt kino CINEMA am 19.9.2021. Es gibt auch eine Matinee. „Da wir in Stuttgart ein Frauenorganisationsteam sind, haben wir uns ausschließlich für Filme von Regisseurinnen entschieden. In ‚Wer hat Angst vor Sibylle Berg‘ und ‚Body of Truth‘ sind zudem die Hauptfiguren weiblich. Darüber hinaus wollten wir auch Kurzdokumentar- und Nachwuchsfilmen eine Chance geben. So ist das Programm der Matinee entstanden“, fasst Astrid Beyer zusammen.

In Titisee-Neustadt findet LETsDOK im KRONE THEATER statt. Gezeigt wird u. a. „Wer wir gewesen sein werden“ von Erec Brehmer.

LETsDOK Baden-Württemberg

Matinee am Sonntag, 19.09., ab 11:00 Uhr CINEMA, Stuttgart

**If Objects Could Speak“ | Elena Schilling
& Saitabao Kaiyare, 2020**



Mit dem 3D-Digitalisat eines mysteriösen Holzobjekts aus dem Lindenmuseum Stuttgart reisen die beiden Filmschaffenden zu seiner Herkunft nach Kenia. Die Provenienz des Objekts ist unbekannt. Was es mit dem Stab auf sich hat, wollen sie bei ihrem Aufbruch herausfinden.

„Neugierig und Offen bleiben“ | Sabine Willmann, 2020

In dem Kurzfilm erzählt Sabine Willmann am Beispiel einer Familie, wie der Corona-Lockdown den Alltag verändert hat. Dabei geht es auch um den Umgang mit demokratischen Werten während der Pandemie.

„Meinung und Freiheit“ | Sabine Willmann, 2020

Bei einer Corona-Demonstration in Stuttgart tritt Kabarettist Florian Schroeder auf und überrascht. Die Kurzdoku fragt nach den Reaktionen auf seinen Auftritt.



Zwei Querdenken-Teilnehmende in "Meinung und Freiheit".



Auftritt von Florian Schroeder bei Querdenken-Demo in Stuttgart.

abendvorstellung am Sonntag, 19.09., ab 17:30 Uhr CINEMA, Stuttgart

„Wer hat Angst vor Sibylle Berg“ | Sigrun Köhler und Wiltrud Baier, 2015

Das Duo Böller & Brot hat Bestsellerautorin und DDR-Flüchtling Sibylle Berg über ein Jahr hinweg begleitet. Entstanden ist ein unterhaltendes Portrait über die ironische Dramatikerin.



Helene Hegemann, Sibylle Berg und Katja Riemann.



Sibylle Berg in "Wer hat Angst vor Sibylle Berg".

„Body of Truth“ | Evelyn Schels, 2019

Die Regisseurin begleitet die Künstlerinnen Marina Abramović, Sigalit Landau, Shirin Neshat und Katharina Sieverding. Alle vier Frauen machen ihren Körper zum Werkzeug ihrer Kunst. Der Film zeigt, wie sie damit ihre biografischen Erfahrungen von Revolution,

Krieg und politischer Ohnmacht verarbeiten.



Künstlerin Marina Abramović.



Künstlerin Shirin Neshat vor Fotowand.
Sämtliche Regisseurinnen werden für ein Filmgespräch vor Ort sein.

Das Programm in Titisee-Neustadt

„Wer wir gewesen sein werden“ von Erec Boehmer läuft

am 15.09.21 um 20:15 Uhr im KRONE THEATER. Am 19.09.21 werden im selben Kino die drei Kurz-Dokumentarfilme „Hauptinstitut für seelische Gesundheit“ (Lisa Voelter), „Elefantin“ und „We are Data“ (beide Franziska Brozio) gezeigt.

Branchentreffen AG DOK Südwest bei dokKa 2021

Auch der Branchentreff der AG DOK Südwest tagt im Rahmen von LETsDOK. Zu Gast ist er bei der [8. dokKa](#) im Kino Kinemathek in Karlsruhe. Am 17.09.21 werden dort von 14:00 bis 15:30 Uhr zuvor angemeldete Doku-Projekte vorgestellt. Im Anschluss können sich die Gäste bei Freigetränken über die Situation des Dokumentarfilms austauschen.



Bundesweit vielfältiges Programm – auch online

Neben dem Programm in Karlsruhe, Stuttgart und Titisee-Neustadt sind in den anderen Bundesländern weitere bekannte Dokumentarfilme zu sehen. Dort laufen beispielsweise „[Wer wir waren](#)“, „Woman“, „Atomkraft forever“ oder „[Herr Bachmann und seine Klasse](#)“. Wer nicht vor Ort teilnehmen kann, hat außerdem die Möglichkeit während

dem 13.-19.9.21 von Zuhause ausgewählte Dokumentarfilme zu schauen. Denn weitere Partner von LETsDOK sind beispielsweise der Bayerische Rundfunk, Arte und das Portal filmfreund. Arte präsentiert in seiner Mediathek unter anderem „Rhythm is it!“. In der BR-Mediathek ist „Spider Murphy Gang – Glory Days of Rock ‘n’ Roll“ zu sehen. Mit den Daten eines verfügbaren Bibliotheksausweises kann man außerdem bei [filmfreund](#) kostenlos Dokus streamen. Abrufbar ist beispielsweise „Schönheit und Vergänglichkeit“ von Annekatrin Hendel.